



Deutscher Verband
Technisch-Wissenschaftlicher
Vereine

Stellungnahme und Empfehlung zur **Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge** -die vom BMBF ins Leben gerufenen Förderinitiative **ANKOM**-

Zusammenfassung

Der DVT richtet sich an Hochschulen und an die Industrie- und Handelskammern (IHKs) mit der Empfehlung, die im Projekt ANKOM gesammelten Erfahrungen zu nutzen, um Absolventen der beruflichen Aus- und Weiterbildung einen angemessenen Zugang zu technischen Studiengängen zu erleichtern. Damit kann ein weiterer Weg zur Bewältigung des Ingenieurmangels institutionalisiert werden.

Erläuterung

Ingenieurmangel

In zahllosen Symposien, Podiumsdiskussionen, Stellungnahmen und Studien wird der Ingenieurmangel beschrieben, seine Folgen beklagt und Lösungsmöglichkeiten diskutiert.

Konkreter Ansatz

Das BMBF hat eine Förderinitiative ins Leben gerufen, die mehr Durchlässigkeit zwischen den Bereichen der beruflichen und hochschulischen Bildung leisten soll. Damit werden zusätzliche Potenziale von Studienanfängern mit beruflicher Erfahrung (auch) für die Bereiche der Ingenieurwissenschaften erschlossen. Kernpunkt ist die Anrechnung beruflicher Qualifikationen, Zertifikate und Kompetenzen. Dies erlaubt den entsprechend qualifizierten Leistungsträgern, in ihrem fachlichen Feld einen regulären akademischen Abschluss mit geringerem zeitlichen Aufwand und möglichst berufsbegleitend – also ohne Unterbrechung der Berufsbiografie – zu erwerben.

Ergebnisse

Seit Herbst 2005 sind elf Entwicklungsprojekte damit betraut, qualitätsgesicherte und praktikable Anrechnungsverfahren zu entwickeln. Vier von diesen elf Projekten sind technikorientiert, zwei davon können als „rein“ ingenieurwissenschaftlich ausgerichtet klassifiziert werden.

Aus den Projekten liegen erprobte, qualitätsgesicherte und übertragbare Anrechnungsverfahren vor.

Empfehlung

Hochschulen (Universitäten und Fachhochschulen), Industrie- und Handelskammern und Industrieunternehmen sollen im regionalen Verbund Verfahren entwickeln, mit denen berufliche Vorerfahrungen und Qualifikationen in Form von Credit Points im Rahmen eines berufsbegleitenden oder regulären Studiums angerechnet werden können.

Hilfestellung und Erfahrungen

Unter <http://ankom.his.de/modellprojekte> können die Vorgehensweisen in den vom BMBF geförderten Entwicklungsprojekten als Anregung für die eigene Arbeit herangezogen werden. Das darin enthaltene Projekt in Ilmenau zeigt Erfahrungen für den Bereich der Ingenieurstudiengänge auf.

Nebeneffekte

- Die institutionalisierte Möglichkeit, mit im Beruf erworbenen Qualifikationen einen regulären Studienabschluss zu erhalten, steigert die Attraktivität technischer Ausbildungsberufe und Weiterbildungen.
- Der geringe Prozentsatz der Schüler, die sich in Deutschland für ein Ingenieurstudium entscheiden, wird durch die erhöhte Durchlässigkeit gesteigert.

Schwierigkeiten

- Das Anrechnungsthema stößt auf Vorbehalte: Es gibt zum Teil wenig Bereitschaft, statt der einfachen Beschreibung der Kursinhalte Lernergebnisbeschreibungen für einzelne Fächer zu erstellen. Dies ist aber nötig, um die Lernergebnisse aus der beruflichen Fort- und Weiterbildung gegenüber denen der hochschulischen Studiengänge bewerten zu können. **Abhilfe:** Es müssen lernergebnisorientierte Beschreibungen von Studiengängen erstellt werden. Dies hätte für die Erstellung von Modulhandbüchern im Zuge der Umstellung auf Bachelor und Master eigentlich bereits geleistet werden müssen.
- Zweifel an der Qualität der Ergebnisse beruflicher Bildungsgänge führen zur Sorge vor einer Entwertung akademischer Bildung. Diese Barriere wird durch die Exzellenzdiskussion weiter erhöht. **Abhilfe:** Zur gegenseitigen Vertrauensbildung sollen Professoren in die IHK-Prüfungskommissionen mit eingebunden werden. Perspektivisch sollte diese ‚Zone des gegenseitigen Vertrauens‘ institutionalisiert werden.

Bemerkung

Akkreditierungsrat und HRK stehen hinter diesem Ansatz: Die Akkreditierungsagenturen sollen offensiv auf die Möglichkeit der Anrechnung hinweisen. Aus der Initiative ANKOM liegen konkrete Empfehlungen vor, wie qualitätsgesicherte Anrechnungsverfahren im Zuge von Akkreditierungsverfahren behandelt werden können.

Der Deutsche Verband technisch-wissenschaftlicher Vereine (DVT) regt daher an, dass sich Hochschulen, Industrie- und Handelskammern und Unternehmen im Sinne der oben ausgesprochenen Empfehlung einsetzen und im regionalen Verbund Verfahren zur Anrechnung beruflicher Qualifikationen entwickeln.

Berlin, 10. Juli 2008

Prof. Dr.-Ing. Hubertus Christ
Vorsitzender

Dr.-Ing. Hans-Heinz Zimmer
Vorsitzender des Ausschusses für Ingenieur- und Technikfragen